

IM GEMEINDERAT

Heute im Fokus: Die Rathaussanierung

REUTLINGEN. Mit einer auf zwei Sitzungstermine verteilten Mammuttagesordnung sieht sich der Gemeinderat vor der Sommerpause konfrontiert. Im Mittelpunkt der heutigen öffentlichen Debatte – Beginn 17.30 Uhr im Großen Saal der Stadthalle – steht die millionenschwere Generalsanierung des denkmalgeschützten Reutlinger Rathauses. Angepeilt ist, dass die Tagesordnungspunkte 15 bis 30 dann am Dienstag, 28. Juli, ebenfalls ab 17.30 Uhr, behandelt werden. (rh)

1. Einwohnerfragestunde
2. Mitteilungen
3. Bekanntgabe neu eingegangener schriftlicher Anträge und Anfragen
4. Bericht zum Preisgericht Postareal durch den Vorsitzenden des Preisgerichts, Professor Dr. Franz Pesch
5. Ergebnisdarstellung der Voruntersuchungen zur Rathaussanierung
6. Sanierung Rathaus, hier: Gebäude Oskar-Kalbfell-Platz 21; vorgezogene Maßnahmen, Betreiberverantwortung
7. Generalsanierung Rathaus, Vergabe von Projektsteuerungsleistungen nach VgV-Verfahren



Das Rathaus, hier am Oskar-Kalbfell-Platz, ist sanierungsbedürftig. ARCHIV-FOTO: KUS

8. RAH Reutlinger Altenhilfe gGmbH: Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019
9. RAH Reutlinger Altenhilfe gGmbH: Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019
10. Bau eines RAH-Kompetenzzentrums in der Mittnachtstraße (Standort Voller Brunnen)
11. RAH Reutlinger Altenhilfe gGmbH: Anpassung des Gesellschaftsvertrags
12. EU-Umgebungsärmrichtlinie 2. Fortschreibung 2017 bis 2019, Beschluss des Lärmaktionsplans
13. Bebauungsplan »3. Änderung Riedwiesen-Zeile«, Oferdingen, Auslegungsbeschluss
14. Bebauungsplan »Burgstraße/Aispachstraße«, Reutlingen, Satzungsbeschluss
15. Erste Deckblattänderung Lageplan Breitert vom 9. Mai 1940, Reutlingen, Auslegungsbeschluss
16. Konzeption Stadtbibliothek 2020 bis 2025
17. Fünfte Fortschreibung des Luftreinhalteplans
18. Klimaschutzstrategie Reutlingen
a) Klimaneutraler Konzern Stadt Reutlingen. b) Klimaneutrale Gesamtstadt mit Gründung eines Netzwerks Klimabündnis Reutlingen
19. Grundsatzbeschluss zur Einführung einer Baumschutzsatzung
20. Stadtwerte Reutlingen GmbH (SWR GmbH): Feststellung des Jahresabschlusses der SWR GmbH und des Konzernabschlusses der SWR GmbH für das Geschäftsjahr 2019
21. Stadtwerte Reutlingen GmbH (SWR GmbH): Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019
22. Mittelbare Beteiligung – Beteiligung der Fair-Energie GmbH an der Bad Urach Netzgesellschaft GmbH
23. Körperschaftsteuererklärung 2019 Kulturzentrum franz.K, Rücklagenbildung im Regiebetrieb
24. Körperschaftsteuererklärung 2019 Parkhäuser und Tiefgaragen, dito
25. Körperschaftsteuererklärung 2019 Stiftung Altenhilfe, dito
26. Körperschaftsteuererklärung 2019 Duales System, dito
27. Änderung der Satzung über die Erhebung der Vergnügungssteuer
28. Satzung zur Änderung der Satzung über öffentliche Bekanntmachungen
29. Ausscheiden von Annette Fischele aus dem Bezirksstadterat Gönningen
30. mündliche Anfragen/Verschiedenes

Hotellerie – Willi Schöller und Eberhard Riedmüller starten ihr drittes gemeinsames Projekt

Drei Sterne für »City Nord«

VON HANS JÖRG CONZELMANN

REUTLINGEN. »City Nord« wächst vor allem aus personellen Gründen. Ohne den Reutlinger Investor Willi Schöller und den Ulmer Gastronom Eberhard Riedmüller wäre außer schönen Plänen nicht viel in dem Gebiet nördlich des Bahnhofes zu sehen. Gestern startete das Erfolgsduo sein nächstes Projekt: den Bau eines Drei-Sterne-Hotels. Gebaut werden 140 Zimmer zwischen Bahnhof und Media-Markt, bereits im nächsten Jahr soll Eröffnung sein. Die Investitionssumme liegt bei 20 Millionen Euro. Nach der Brauereigaststätte »Barfüßer« (Obere Wässere) und dem Steakhouse »QMuh« (Erdgeschoss im Hochhaus Stuttgarter Tor) ist es das dritte gemeinsame Projekt. Schöller tritt stets als Bauherr auf, Riedmüller als Pächter. Für Schöller ist es die Premiere im Hotelfach, für Gastronom Riedmüller nicht. Er betreibt bereits sechs »RiKu«-Hotels (Abkürzung steht für Riedmüller und Kurz, einem früheren Partner). Die Hotelkette im Drei-Sterne-Segment expandiert und sucht weitere Standorte in Stuttgart und München. Betreiber in Reutlingen sind Riedmüllers Neffen Marcus und Dominik Krüger, die bereits das »Barfüßer« und das »QMuh« umtreiben.



Baustart für das neue Hotel: Am alten Zollamt im Hintergrund ist auf einem Transparent zu sehen, wie der Neubau aussehen soll. Gestern freuten sich (von links) Gastronom Eberhard Riedmüller, Oberbürgermeister Thomas Keck und Investor Willi Schöller. FOTO: PIETH

»Es ist der nächste Meilenstein im Stuttgarter-Tor-Quartier«

Gemeinsam mit Oberbürgermeister Thomas Keck, den Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats, Architekten und weiteren Projektbeteiligten feierten Schöller und Riedmüller den Baustart. »Wir freuen uns, mit dem RiKu-Hotel am Stuttgarter Tor den nächsten Meilenstein im Stuttgarter-Tor-Quartier erreicht zu haben«, freute sich Willi Schöller.

Ein Meilenstein, der sich vor allem durch seine Nähe zum Zentrum und zum Bahnhof auszeichnet. Denn das ist der Plan: Idealerweise wird das Hotel vor allem durch Geschäftsleute bevölkert, aber auch von Touristen, die am Bahnhof aufschlagen, im Steakhouse einkehren und im RiKu nächtigen. Alle drei Standorte liegen einen Steinwurf voneinander entfernt.

Konzeptionell soll das Hotel seinen Vorgängern ähneln: Komfortable Zimmer, ausgestattet mit »State-of-the-Art-Technologie« und qualitativ hochwertigem Interieur, heißt es im Pressetext von Schöller.

Lärmaktionsplan – Heute muss der Gemeinderat entscheiden. Ministerium zu Tempo 40: Flächendeckend nicht erlaubt

»Es gibt keine Ermächtigung«

REUTLINGEN. Das letzte Mal wurde das Thema kurz vor knapp wegen »Beratungsbedarfs« von der Tagesordnung genommen. Die Frist läuft, deshalb muss der Gemeinderat heute Abend über die 2. Fortschreibung des Lärmaktionsplans entscheiden. Der Entwurf ist strittig: Im Bauausschuss war er in nicht öffentlicher Sitzung abgelehnt worden, in den Bezirksgemeinden stimmten fünf für, fünf gegen den Plan. Knackpunkt in den Vororten sind die von der Verwaltung vorgeschlagenen Geschwindigkeitsreduzierungen von Tempo 50 auf Tempo 30.

Wie mehrfach berichtet, ist die Stadt bei einem Lärmpegel von 70 Dezibel tags und 60 Dezibel nachts verpflichtet, aktiv zu werden und Geschwindigkeiten zu reduzieren. Die Verwaltung will darüber hinaus ihren Ermessensspielraum nutzen und auch auf Straßenabschnitten, auf denen die Werte über 65 beziehungsweise 55 Dezibel liegen, aus Lärmschutzgründen Tempo 30 einzuführen.

Die konservative Mehrheit im Ausschuss favorisiert dagegen zu den Tempo-30-Abschnitten, die aus Lärmschutzgründen angeordnet werden müssen, eine flächendeckende Einführung von Tempo 40

Die Gäste dürften sich über »zusätzliche, technische Feinheiten« freuen, ebenso über einen neuen »Look« im »Urban Vintage Twist«.

Gleich nebenan ist das alte Zollamt, das Schöller ebenfalls gekauft hat. Es steht leer und soll zunächst der Bauleitung als Standort dienen. Das Haus steht unter Denkmalschutz. Der Hotelneubau mit seinen sieben Stockwerken und einer Fassade aus Betonfaserplatten füge sich »ideal in die bestehende Nachbarbebauung ein«, sagen die Architekten.

»Fügt sich ideal in die bestehende Nachbarbebauung ein«

Für die 140 Zimmer stehen im Erdgeschoss eine Bar/Lounge sowie ein Frühstücksraum zur Verfügung. Mit seiner Auskragung in den Obergeschossen hin zur Burkhardt + Weber-Straße und der Vollverglasung im Erdgeschoss entstehe eine »großzügige Eingangs- und Willkommenssituation für die Gäste«.

Das gesamte Ensemble wird von der Schöller-Crew als »Stuttgarter-Tor-Quartier« bezeichnet. Es entsteht zwischen Burkhardt + Weber-Straße und den Bahngleisen in mehreren Bauabschnitten. Das neue Hotel sieht Schöller als »Fortführung und Weiterentwicklung«. Die nachfolgenden Bauabschnitte, unter anderem ein Ärzte- und Bürohaus, seien schon in Planung. Insgesamt sollen auf einer Fläche von 14 000 Quadratmeter fünf Bauvorhaben realisiert werden – alle unter der Regie von Willi Schöller. Durch entsprechende Grundstücksarrondierungen entsteht dabei eine Nutzfläche von rund 30 000 Quadratmeter. Die Nutzung reicht dabei von Medizin und Gastronomie über Handel-, Büro- und Gewerbeflächen bis hin zum Wohnen.

»Ich mag Leute, für die der Handschlag noch etwas gilt«, sagte Schöller über Riedmüller. Ein Kompliment, das gestern mehrfach ausgetauscht wurde, unter Einbeziehung der Stadt Reutlingen: Schon beim Bau der Barfüßer-Hausbrauerei im Areal Obere Wässere sei die Zusammenarbeit mit Schöller SI und der Stadt Reutlingen so konstruktiv und positiv gewesen, dass er und seine Neffen Marcus und

Dominik sich mit dem Bau des RiKu-Hotels »umso mehr über eine Fortsetzung freuen«, meinte Riedmüller.

Auch OB Thomas Keck freute sich über »erfahrene Partner« auf der von der Stadt »Bahnhofplatz West« genannten Fläche. Er sprach von einer »zukunftsfähigen Eingangssituation« für Bahnbenutzer, denen die zentrale Lage zugute kommen werde. Willi Schöller zeigte sich abschließend »bis in die Haarspitzen motiviert«. (GEA)

HOTEL IN ZAHLEN

Anzahl Geschosse: Erdgeschoss + 7 Obergeschosse
Zimmer: 140 Stück Gesamthöhe: 26 Meter
PKW-Stellplätze: 20 + 2 behindertengerechte + 2 Car Sharing + 2 Taxistellplätze + 1 E-Ladestation
Fahrradstellplätze: rund 20 Stück
Fertigstellung: 2021;
RiKu-Kette: In Ulm, Neu-Ulm, Weißenhorn, Pfullendorf und zweimal in Memmingen vertreten; mit dem RiKu-Hotel am Stuttgarter Tor eröffnet somit das siebte Hotel dieser Kette. (GEA)

Alles beim Alten?

Die Bezirksstadteräte von Altenburg, Betzingen, Degerschlacht, Gönningen und Mittelstadt haben der neuen Fassung des Lärmaktionsplans und damit der zusätzlichen Tempodrosselung auf 30 Stundenkilometer zugestimmt. Keine Mehrheit fand sich dagegen in Bronnweiler, Oferdingen, Rommelsbach, Sickenhausen und Sondelfingen. Bronnweiler und Oferdingen sprachen sich dezidiert dafür aus, es bei Tempo 50 zu belassen, Rommelsbach hätte lieber Tempo 40 gehabt, in Sickenhausen und Sondelfingen waren andere Gründe ausschlaggebend.

Lehnt der Gemeinderat heute Abend den Lärmaktionsplan ab, muss die Stadt ihren Pflichtpart dennoch umsetzen, also überall dort Tempo 30 einführen, wo der Lärmpegel über 70 beziehungsweise 60

Dezibel liegt und damit die Schwelle zur Gesundheitsgefährdung überschreitet. Ihren Ermessensspielraum bei Werten über 65 beziehungsweise 55 Dezibel, die als gesundheitskritisch gelten, könnte sie freilich nicht nutzen. Bei den Straßenabschnitten, auf denen die Verwaltung eine Verlangsamung auf Tempo 30 vorschlägt, bliebe also alles beim Alten. (keg)



Eine flächendeckende Einführung von Tempo 40 ist rechtlich nicht möglich. FOTO: DPA